

Informationen zur Abgeltungsteuer/Kirchensteuer

Einer der Kernpunkte der Unternehmensteuerreform ist die Neuregelung der Besteuerung der Kapitaleinkünfte, durch Einführung einer anonym erhobenen Abgeltungsteuer ab 1.1.2009. Mit der Neuregelung ändert sich grundsätzlich nichts daran, dass auch von Kapitaleinkünften Kirchensteuer erhoben wird. Es wird gewährleistet, dass Kirchenmitglieder entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und unabhängig von der Art ihrer Einkünfte die Finanzierung der kirchlichen Arbeit mittragen.

Geändert hat sich die Steuerbelastung. **Kapitaleinkünfte** werden ab 2009 nur noch mit 25 % Einkommensteuer belastet. Durch die Anbindung der Kirchensteuer an die Einkommensteuer wird hierauf -wie bisher- Kirchensteuer von 9 % erhoben.

Ferner hat sich der Erhebungsweg geändert. Ebenso wie bei der Kirchenlohnsteuer wird der Steuerabzug **an der Quelle**, also direkt bei den auszahlenden Stellen (z.B. den Banken) vorgenommen. Anders als bei der Kirchenlohnsteuer wird der Steuerabzug allerdings endgültig und anonym, d.h. ohne Benennung des Steuerpflichtigen, vorgenommen.

Da die technischen Voraussetzungen für einen anonymen Abzug der Kirchensteuer an der Quelle (z.B. bei den Banken) derzeit noch geschaffen werden, kann der Steuerpflichtige für einen Übergangszeitraum in den Jahren **2009** und **2010** wählen: Entweder ob er -wie bisher- seine Kapitaleinkünfte für Zwecke der Berechnung der Kirchensteuer in der Steuererklärung angibt oder -was neu ist- seiner auszahlenden Stelle seine Religionszugehörigkeit angibt. In letzterem Fall behält die auszahlende Stelle die Kirchensteuer ein und führt sie ab. Der Sonderausgabenabzug wird hier gleich mit berücksichtigt. Die Banken halten die entsprechenden **Formulare** bereit. Die Bank kann die Kirchensteuer aber nur dann abführen, wenn die Religionszugehörigkeit des Kunden bekannt ist.

Sobald die technischen Voraussetzungen geschaffen sind, wird ab **2011** die Erhebung der auf die Kapitalerträge anfallenden Kirchensteuer automatisiert vorgenommen. Der Sonderausgabenabzug wird dabei ebenfalls gleich mit berücksichtigt. Sofern der persönliche Steuersatz aber unter 25 % liegt, kann der Steuerpflichtige die Veranlagung beantragen und erhält zuviel einbehaltene Steuer zurück.

Wichtig:

Wie bisher gibt es keinen Steuerabzug, wenn die Einnahmen den Sparerpauschbetrag von 801,00 € für Ledige und 1.602,00 € für Verheiratete nicht übersteigen und ein **Freistellungsauftrag** erteilt worden ist. Dieser kann -wie bisher- bei den Banken erteilt werden.

Service-Telefon:

Die Evangelische Kirche von Westfalen hat seit Ende 2000 ein **kostenloses Service-Telefon** für Fragen zur Kirchensteuerfestsetzung eingerichtet. Antworten auf alle Fragen rund um die Kirchensteuer gibt es unter der Telefonnummer **0800/3547243**

montags bis donnerstags: 8 Uhr bis 16:00 Uhr

freitags: 8 Uhr bis 12:30 Uhr

Über diese Zeiten hinaus oder falls besetzt sein sollte: Hinterlassen Sie auf dem Anrufbeantworter eine Nachricht. Wir rufen Sie zurück.

Internet:

Grundlegende Informationen erhalten Sie auf den folgenden Internetseiten:

- www.kirchenfinanzen.de
(Kirchensteuer/Arten und Berechnung/KirchenAbgeltungsteuer)
- www.Steuer-Forum-Kirche.de/
(Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer(Abgeltungsteuer) ab 2009)

Die letztgenannte Internetseite ist insbesondere für Steuerberater und weitergehend Interessierte geeignet.